

23.06.2022

**Mail von der EU-Abgeordneten Tilly Metz aus Luxemburg
tilly.metz@europarl.europa.eu**

Guten Tag,

Vielen Dank für Ihre Nachricht, die ich aufmerksam gelesen habe.

Es ist wichtig zu betonen, dass das digitale Covid-Zertifikat der EU lediglich ein gemeinsamer Rechtsrahmen für die Ausstellung und gegenseitige Anerkennung von Zertifikaten - für Tests, überstandene Infektionen und Impfungen - ist. Es soll die Freizügigkeit innerhalb der EU erleichtern, indem es sicherstellt, dass Impfungen UND Tests, die in einem EU-Land durchgeführt wurden, in anderen Ländern anerkannt werden. Die EU ist nicht befugt, die Verwendung eines digitalen Zertifikats auf nationaler Ebene vorzuschreiben, und kann lediglich dafür sorgen, dass ein solches System einen Rahmen erhält, um die Rechte der Bürger zwischen den Ländern zu schützen.

Leider ist die Pandemie noch nicht vorbei, und einige Mitgliedstaaten verwenden derzeit noch ein Covid-Zertifikat und werden dies auch ohne europäische digitale Unterstützung weiterhin tun. Ziel ist es daher, zu verhindern, dass sehr unterschiedliche nationale Systeme ohne einheitliche Datenschutzregeln nebeneinander existieren.

Unsere Abstimmung im Europäischen Parlament macht deutlich, dass Reisebeschränkungen, einschließlich der Pflicht zur Vorlage des digitalen COVID-Zertifikats, nur unter begrenzten Umständen eingeführt werden sollten, die notwendig und verhältnismäßig sind, um die öffentliche Gesundheit zu schützen. Das Europäische Parlament fordert hohe Datenschutzstandards und lehnt eine diskriminierende Verwendung des EU-Covid-Zertifikats ab.

Das Zertifikat bedeutet keinesfalls eine implizite oder explizite Verpflichtung zur Impfung. Gemeinsam mit den europäischen Grünen haben wir gerade dafür gekämpft, dass mit dieser Erweiterung auch Schnelltests, nicht nur PCR-Tests, anerkannt werden.

Ich habe auch einen Änderungsantrag eingereicht, um die Verlängerung auf 6 und nicht auf 12 Monate zu begrenzen. Die Mehrheit beschloss, bei 12 Monaten zu bleiben, aber der Kompromiss war, dass ein Evaluierungsmechanismus eingeführt werden sollte. Dieser Mechanismus würde die Kommission dazu verpflichten, nach 6 Monaten einen Bericht vorzulegen, um zu überprüfen, ob das EU-Covid-Zertifikat noch erforderlich ist. Die Anwendung in den EU-Mitgliedstaaten würde ebenfalls bewertet werden, um festzustellen, ob es bei der praktischen Anwendung zu Diskriminierungen gekommen ist. Bei dieser Bewertung werden die Ergebnisse einer öffentlichen Konsultation berücksichtigt, die vor kurzem abgeschlossen wurde.

Aus diesen Gründen stimme ich trotz allem für die Verlängerung des Covid-Zertifikats der EU. Die Alternative (bis zu 27 verschiedene nationale Systeme) stellt eine zu große Bedrohung für den Datenschutz und die Bewegungsfreiheit der BürgerInnen innerhalb der EU dar.

Mit besten Grüßen,

Tilly Metz